

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 18 (1911)

Heft: 15

Rubrik: Korrespondenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

10. *Geistkern für Eheleute* von P. Stephan Bärlocher O. S. B. 448 S.

Belehrungen in 33 Kapiteln und Andachtsübungen dem Zwecke des Buches entsprechend. Ein Buch, das die ernste Würdigung aller im Ehestande verdient. Ein passendes Geschenk an junge Eheleute, ein Buch tiefer Gedanken, deren Verherrigung nur beste Früchte reift. —

11. *Nazareth* von P. Edlestin Muff. 320 S.

Inhalt: Goldener Ehering (für Eheleute) — Blühende Baumschule (für Eltern) — Gold und Diamanten (für Ehemänner) — Edelsteine (für Frauen) — Rosen und Immergrün (für Söhne) — Lilien und Veilchen (für Töchter). An diese 41 Kapitel reihen sich „Fromme Übungen für die Mitglieder des Vereins der hl. Familie“ (30 S.) und Allgemeine Andachten. Speziell berechnet für die Mitglieder des Vereines von der hl. Familie. — (Schluß folgt.)

Korrespondenzen.

1. *St. Gallen.* * Lehrerseminar. Die übliche Amtsdauer eines st. gallischen Seminarlehrers beträgt 4 Jahre; der Erziehungsrat hatte Herrn Dr. Meßmer auf 3 Jahre bestätigt; der Regierungsrat hat die gegen „Dr. Meßmer erhobenen Beschwerden einläufig geprüft“ und seine Amtsdauer auf 2 Jahre herabgesetzt. Eine weitere Behandlung dieses Themas in der Presse schadet der guten Sache nur. — Wer Dr. Meßmers religiöse Grundätze kennen lernen will, findet sie längst sachlich dargestellt in dieser Zeitschrift, 1910, p. 207, 220, 233, 254. Im übrigen sind nun die Verhältnisse in der modernen Welt einmal so, daß jeder junge katholische Lehrer, der es mit seinem Glauben noch ernst nehmen will, genötigt ist, mehr Apologetik zu studieren. P. Cathreins „Die Katholische Weltanschauung“ (Herder, Freiburg i. Br., 6 M.) kann da treffliche Dienste leisten.

2. *Luzern.* Dem „Vaterld.“ entnehmen wir aus den Verhandlungen des Großen Stadtrates Nachstehendes, das auch für viele unserer Leser und Leserinnen Interesse haben mag. Der Bericht lautet also:

Auf der Traktandenliste stehen zunächst die Lehrerwahlen, die nicht weniger als zwei Stunden Zeit beanspruchen. Stadtrat Ducloux beantragt, zuerst den Vorschlag des Stadtrates auf Schaffung zweier neuen Lehrstellen für die Arbeitsschule in Beratung zu ziehen. Die Leistungen unserer Arbeitsschule haben, so führte Ducloux aus, nicht mehr in allen Teilen befriedigt, weil dieser Unterricht meist den ordentlichen Lehrerinnen zugewiesen ist, die teils sowieso sehr stark in Anspruch genommen sind und sodann auch nicht alle für diesen Zweig sich besonders ausgebildet haben. Auch die Arbeitshilfslehrerinnen werden vielfach von ihrem Amte abgelenkt, da sie bei eintretenden Vakanzen der Primarschule als Rückenbücher einspringen müssen. Zudem sind dies meist noch sehr junge Kräfte, die nicht Gelegenheit hatten, sich die nötige Erfahrung und Routine zu verschaffen.

Um hier also bessere Resultate zu erzielen, wolle man die Zahl der spezialistisch ausgebildeten Arbeitsschul Lehrerinnen vermehren.

Sodann ist auch die Schaffung einer weiteren Spezialklasse beantragt, da die Zahl der Schwachbegabten sich derart mehre, daß ein erfolgreicher Unterricht nur möglich werde durch eine neue Parallelisierung. Man sollte an einer Spezialabteilung nie mehr als 25 Schüler haben, während jetzt schon 35 und mehr Schüler auf eine Abteilung kommen.

Stillschweigend wird beiden Anträgen zugestimmt. Die Wahl der Lehrperson für die Spezialabteilung soll später erfolgen, während die beiden Arbeitsschul Lehrerinnen nach Vorschlag des Stadtrates gewählt wurden und zwar Marie

Arnet von Root, in Nyon, mit 34 und Anna Schmid von Rothenhausen (Thurgau), in Luzern, mit 30 Stimmen.

21 Lehrpersonen an der städtischen Primar- und Sekundar- und Höheren Döchterschule wurden auf eine weitere Amts dauer in globo bestätigt. Es sind dies die Herren Lehrer Brun Josef, Brun Leo, Ineichen Josef, Portmann F. J., Schumacher Ant., Stöckli M., ferner die Lehrerinnen Burri Katharina, Folger Anna, Herzog Anna, Pesch Katharina, Stauffer Louise, Stockert Johanna, Ulrich Bab., Waldis Paulina, Wüest Hedwig, alle an der Primarschule; sodann die Herren Lüdin Josef (Sekundarschule), Egli Karl, Hool Th. (Höhere Döchter- schule), die Fachlehrer Gutersohn U., Utaternauer H., und die Arbeitshilfslehrerin Brun Josefine.

Definitiv wurden gewählt nach Ablauf des gesetzlichen Probejahres die Herren Fuchs Niklaus (Primarschule), Arnold Josef, Fischer Ludwig, Herzog Ostar, Schmidt Jak. und Fr. Anna Hug (Sekundarschule).

Als dann schritt der Rat zur Vornahme einer Reihe von Neuwahlen, die teils infolge von Demissionen, teils infolge von Parallelisierungen nötig wurden. An die Sekundarschule wurde gewählt mit 19 von 36 Stimmen Donauer Fr., Landschreiber in Rüthnacht; weitere Stimmen erhielten Jenny Felix (5) und Brunner Rudolf von Emmen, in Schiers (12). An die Primarschule wurden gewählt und erhielten Stimmen die Herren Brun Alfred von Dagmersellen, Sekundarlehrer in Neukühl (33), Jenny Felix von Entlebuch, Cand. phil. (34), Gauhl Osk. von Großdietwil, in Kriens (30), Willi Gottlieb von Mosen, auf Sonnenberg (34), Egli Peter von Gelfingen, in Bellinzona (30), Suter Anton von Münster in Kriens (34); ferner die Lehrerinnen Willi Marie (34), Herzog Bernhardine (32), Mangold Marg. (36), Schwyder Hedw. (32), Rehl Marg. (32), alle bisher Arbeitshilfslehrerinnen der Stadt Luzern, sodann Grüter Blanka von Werthenstein, Lehrerin in Kriens (34) und Herzog Hedwig von Münster, Lehramtskandidatin in Luzern (30).

Als Arbeitshilfslehrerinnen wurden gewählt: Steiner Sophie, Lehramts- kand. in Luzern (34), Fischer Marie, z. Bt. Verweserin in Kriens (30), Imbach Sophie, Lehramtskandidatin in Luzern (33) und Burri Elise, Lehramtskand. in Luzern (33). —

Der Jahresbericht über das Lehrer-Seminar in Hitzkirch pro 1910/11 liegt vor. Die 1. Klasse zählte 24, die 2. 20, die 3. 12 und die 4. 22 Schüler, total 78. —

Am fakultativen Klavier- und Orgelunterricht haben bis zum Jahres schluß teilgenommen: aus der 1. Klasse 10 und aus der 2. 9 für Klavier und aus der 2. Klasse 7, aus der 3. 4 und aus der 4. 3 für Orgel. Eine Erscheinung, die für unseren kath. Gottesdienst nach und nach bemühend werden kann. —

Abschließend publiziert Hh. Prof. Rogger einen 28 Seiten starken Nach- ruf auf den verstorbenen hochw. h. Sem.-Direktor Monsignore Frz. X. Kunz. Eine Arbeit, die hohe Anerkennung verdient, pietätvoll gehalten ist und auch sprachlich eine genügsame Leistung bildet. Der Anstalt bestes Gedeihen!

Pädagogische Chronik.

St. Gallen. * Herr Lehrer Schmalz in St. Fiden wurde vom städtischen Schulrat an eine Stadtschule gewählt. Wir gratulieren dem wackeren, grundsätzlichen Schulmann zu dieser Ehre und registrieren die Wahl als ein Geständnis liberaler Schulbehörde an fachmännische Tüchtigkeit. —

Zug. Im Schuljahr 1910—11 war das Gymnasium von 17, die technische Abteilung von 41 und die Handelsabteilung ebenfalls von 41 Schülern